

**BESCHLUSS**

VOM 18. DEZEMBER 2025

GESCH.-NR. 2023-0800

BESCHLUSS-NR. 2025-271

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR	00	Führung
	00.06	Stadtrat (Exekutive)
	00.06.04	Projekte, Arbeitsgruppen

BETRIFFT	Projekt Smart City; Auswertung Pilotphase und definitive Einführung Smart City-Strategie
----------	---

AUSGANGSLAGE

Am 1. Februar 2024 genehmigte der Stadtrat die provisorische Smart City-Strategie (SRB-Nr. 2024-22). Für die Umsetzung der Pilotphase vom Sommer 2024 bis Sommer 2025, umfassend drei Pilotprojekte, wurde ein Rahmenkredit von Fr. 60'000.- zu Lasten der Erfolgsrechnung, unter Anrechnung an die Finanzkompetenz des Stadtrates, bewilligt. Die Kosten der einzelnen Projekte waren den entsprechenden Institutionen in der Erfolgsrechnung zu belasten.

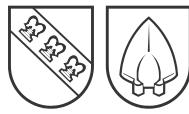
Als Steuerungsausschuss für die Pilotphase wurden Stadtpräsident Marco Nuzzi, Stadtrat Samuel Wüst, Stadtschreiber Peter Wettstein und die beiden Co-Projektleitenden Jasmin Soguel-dit-Piquard, Leiterin Informatik und Digitalisierung sowie Alex Herzog, Leiter Energie, eingesetzt. Der Stadtrat ermächtigte den Steuerungsausschuss, die einzelnen Pilotprojekte zu bewilligen. Zudem wurde er beauftragt, dem Stadtrat über die Pilotphase der Smart City-Strategie Bericht zu erstatten und das weitere Vorgehen zu beantragen.

Während der Pilotphase absolvierte Alex Herzog ein CAS in «Sustainable Smart Cities & Regions» an der ZHAW. Die Weiterbildung wurde diesen Oktober 2025 mit einer Projektarbeit mit dem Titel «Smart City Strategie»! ... Sind wir bereit?» abgeschlossen. Die Ergebnisse der Arbeit sind in den nachstehenden Antrag eingeflossen.

PILOTPROJEKTE

Pilotprojekte im Rahmen von Smart City dienen dazu, Innovationen und Ideen auf ihre Machbarkeit und Praktikabilität zu erproben. Nach der Pilotphase wird das Projekt allenfalls abgebrochen oder mit Modifikationen weiter getestet. Erfolgreiche Projekte werden schliesslich in den Standardprozess überführt, um nachhaltige Veränderungen und Verbesserungen in der Stadt zu implementieren. Dieser iterative Ansatz ermöglicht auch in kleinerem Rahmen die Umsetzung von innovativen Lösungen.

Im Pilotjahr wurden die folgenden fünf Smart City-Projekte umgesetzt:

**BESCHLUSS**

VOM 18. DEZEMBER 2025

GESCH.-NR.

2023-0800

BESCHLUSS-NR.

2025-271

INNOVATION IN DER VERWALTUNG FÖRDERN

Mit drei Veranstaltungen wurde die Innovations- und Veränderungskompetenz innerhalb der Stadtverwaltung gezielt gestärkt. Rund 40 Teilnehmende analysierten und reflektierten anhand konkreter Beispiele ihre bisherigen Arbeitsweisen, um zu lernen, wie Optimierungspotenzial erkannt und Veränderungsprozesse initiiert werden können. Damit wird das übergeordnete Ziel verfolgt, die Organisation agiler und zukunftsfähiger auszurichten.

Kosten:

Externer Referent Fr. 5'891.-

GENERATIVE KI IN DER VERWALTUNG EINSETZEN

Eine Projektgruppe prüfte anhand verschiedener Praxisbeispiele die Anwendungsmöglichkeiten und den Nutzen diverser Instrumente im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI). Daraus entstanden ein praxisorientierter Leitfaden sowie eine Weisung zum Einsatz künstlicher Intelligenz in der Stadtverwaltung. Der Stadtrat hat diese Weisung am 21. August 2025 erlassen (SRB-Nr. 2025-174). Die neue Weisung zum Einsatz generativer KI schafft eine einheitliche Grundlage für einen bewussten und sicheren Umgang mit diesen Technologien. Sie unterstützt die Verwaltung dabei, Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren. Interessierte Mitarbeitende erhielten eine Einführung zur KI-Anwendung im Rahmen einer Ausgabe des internen Informationsgefäßes «MittagsInfo».

Kosten:

Einzellizenzgebühren von ca. Fr. 1'000.-

MOBILE WERTSTOFFSAMMELSTELLE FÜR EINWOHNENDE BEREITSTELLEN

Die mobilen Sammelstationen funktionieren gut; die gesammelten Mengen bewegen sich auf erfreulichem Niveau. Zwischen Februar und Juli 2025 kamen 2.6 Tonnen Glas und 230 Kilogramm Aluminium zusammen. Das Angebot wird von der Bevölkerung gut angenommen und darum weitergeführt. Zudem wird geprüft, künftig auch die Rücknahme von Kleinmetall und Batterien anzubieten. Aufwand und Nutzen des Angebotes werden jährlich überprüft.

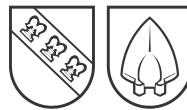
Kosten:

Für den Druck der Flyer entstanden Kosten von Fr. 1'500.-. Die Anschaffung des Anhängers, der Sammelboxen und eines Drehkranz-Staplers wurde über den Eigenwirtschaftsbetrieb finanziert; insgesamt beliefen sich diese Ausgaben auf rund Fr. 21'000.-.

UMWELTDATEN EFFEKTIV NUTZEN

Die bisher gemessenen Umweltdaten wie städtischer Stromverbrauch, Wasserverbrauch, Feuchtigkeit in Baumtrögen, Temperaturen auf öffentlichen Plätzen und Strassen sind als Produkt auf www.ilef.ch aufgeschaltet. Das Projekt erfolgte mit fachlicher Unterstützung der EKZ. Die Resultate wurden mit verschiedenen städtischen Kommunikationsmassnahmen und im Newsletter Klima des Kantons Zürich kommuniziert.

Weitere kommunikative Aktivitäten folgen, sobald begünstigende meteorologische Bedingungen herrschen (z.B. Trockenperiode). Aufwand und Nutzen des Angebotes werden jährlich überprüft.



BESCHLUSS

VOM 18. DEZEMBER 2025

GESCH.-NR.

2023-0800

BESCHLUSS-NR.

2025-271

Kosten:

Programmierung der API-Schnittstellen: Fr. 15'300.-

Nicht aufgelistet sind die Kosten zur Einbindung der Inhalte in die städtische Webseite. Sie bewegen sich allerdings im vernachlässigbaren Rahmen.

VERNETZUNGSPLATTFORM «ILEF-GEMEINSAM» FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Der Aufbau einer Vernetzungsplattform hätte den zeitlichen und finanziellen Rahmen des Pilotjahres gesprengt. Das Ziel wurde redimensioniert und die Zeit dafür genutzt, zuerst die Bedürfnisse der Ansprechgruppen mit einer Umfrage zu ermitteln und sauber auszuwerten.

Kosten:

Umfrage und Auswertung Fr. 6'160.-

Aus der Umfrage konnte der Bedarf nachgewiesen werden. Für das Jahr 2026 wurde eine Lizenz für eine bestehende Vernetzungsplattform gelöst. Die Kosten dafür sind ins Budget 2026 eingeflossen. Die Plattform ist im Aufbau, die Vorbereitungsarbeiten sind im Gange. Die Plattform soll anfangs 2026 mit einer Informationskampagne lanciert werden.

FAZIT DER PILOTPROJEKTE

Die fünf Pilotprojekte zeigen eine grosse thematische Vielfalt auf und eigneten sich gut für erste Schritte in Richtung Smart City. Mit der Innovationsschulung wurde an der Basis erfolgreich daran gearbeitet, die Organisation agiler und «Smart City-bereit» zu machen. Die Inhalte lassen sich gut im Alltag anwenden.

Da in anderen Gemeinden Vernetzungsplattformen sich nicht immer im Alltag der Anspruchsgruppen verankern konnten, wurden vor dem Umsetzungsentscheid der Bedarf bei den Seniorinnen und Senioren in einem Vorprojekt sorgfältig abgeklärt.

Die Gesamtkosten aller durchgeföhrten Projekte betragen rund Fr. 30'000.-. Die Aufwendungen der einzelnen Projekte wurden den entsprechenden Institutionen in der Erfolgsrechnung belastet. Zusätzlich wurden Beschaffungen von rund Fr. 21'000.- über den Eigenwirtschaftsbetrieb Entsorgung abgerechnet.

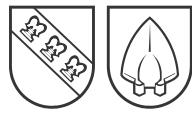
RAHMENBEDINGUNGEN

Damit Smart City-Projekte umgesetzt werden können, bedarf es finanzieller und personeller Ressourcen.

FINANZIELLE RESSOURCEN

Smart City soll einen Rahmen bieten, der für innovative Ideen einfach und unbürokratisch finanzielle Mittel zur Verfügung stellt und damit Pilotprojekte ermöglicht. Es muss darum ein Budget für Smart City-Projekte vorhanden sein, das rasch ausgelöst werden kann.

Für das Jahr 2026 wurden im Ressort Präsidiales Fr. 30'000.- budgetiert. Je nach Entwicklung von Smart City und der Qualität von eingereichten Pilotprojekten ist das Budget für die Folgejahre neu zu beurteilen.

**BESCHLUSS**

VOM 18. DEZEMBER 2025

GESCH.-NR.

2023-0800

BESCHLUSS-NR.

2025-271

ORGANISATION UND PERSONELLE RESSOURCEN

Die Organisationsstruktur mit Steuerungsausschuss, Smart City-Co-Leitung und Koordinatorinnen und Koordinatoren in den Abteilungen hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Die Co-Leitung vereint unterschiedliche, sich ergänzende Kompetenzen und ermöglicht es, kurzfristige Belastungsspitzen besser abzufedern. Dies war insbesondere im Pilotjahr wichtig, da die Smart City-Aufgaben zusätzlich zu bestehenden Tätigkeiten übernommen wurden. Für die Smart City-Co-Leitung ist von einem 10 %-Pensum auszugehen. Für den Aufwand der Koordinatorinnen und Koordinatoren sind kalkulatorisch insgesamt ca. 30 Stellenprozente zu veranschlagen.

Pilotprojekte im Smart City-Kontext stellen eine neue Herausforderung für die Stadt dar und erfordern Offenheit für ungewohnte Prozesse. Neben Auftraggeber und Steuerungsausschuss übernehmen die Smart City-Leitung sowie die Koordinatorinnen und Koordinatoren in den Fachbereichen zentrale Rollen. Letztere wirken als Botschafterinnen und Botschafter, indem sie Ideen aus den Bereichen in den Ideenpool des Steuerungsausschusses einbringen. Diese Rolle wurde im ersten Jahr nicht genügend involviert: sie soll gestärkt und durch gezielte Weiterbildung weiter professionalisiert werden.

SMART CITY STRATEGIE! SIND WIR BEREIT?

In der Strategie definierte der Stadtrat im Jahr 2024, was Smart City für Illnau-Effretikon bedeutet:

«Als Gemeinschaft werden Ressourcen und technologische Möglichkeiten intelligent genutzt, indem mit- und voneinander gelernt sowie die Stadt nachhaltig mit hoher Lebensqualität für alle weiterentwickelt wird.»

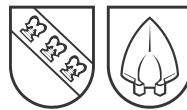
Der Stadtrat hat sich mit seinem Schwerpunktprogramm zur Amtszeit 2022 - 2026 klare Vorgaben für die Weiterentwicklung der Stadt gesetzt. Sämtliche Schwerpunkte stellen abteilungsübergreifende Ziele dar. Die Erreichung der Ziele setzt eine gut funktionierende Zusammenarbeit der Abteilungen voraus. Smart City versteht sich in der Stadt Illnau-Effretikon als Strategie, die eine Kultur der Zusammenarbeit und Innovation fördert und pflegt.

Die Frage stellt sich, ob die Stadt mit ihrer Smart City-Strategie und der Erfahrungen aus dem Pilotjahr bereit ist, die Smart City-Strategie auch langfristig umzusetzen und die definierte Vision zu erfüllen. Die eingangs erwähnte Projektarbeit der Co-Leitung Smart City ging im Rahmen eines CAS «Sustainable Smart Cities and Regions» dieser Frage nach.

ERKENNTNISSE AUS PROJEKTARBEIT

Für die Projektarbeit wurden Umfragen lanciert und Gespräche geführt mit einem Ausschuss des Stadtrates, der Verwaltungsleitung und den Teilnehmenden einer Innovationsschulung. Auch wurden Rahmenbedingungen analysiert und beurteilt, welche zentral sind, damit die Strategie auch gelebt werden kann.

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Idee von Smart City bei den befragten Personen breite Unterstützung findet und als Chance wahrgenommen wird.

**BESCHLUSS**

VOM 18. DEZEMBER 2025

GESCH.-NR.

2023-0800

BESCHLUSS-NR.

2025-271

Gleichzeitig bestehen vereinzelt Vorbehalte, da noch wenig praktische Erfahrungen vorliegen. Für eine erfolgreiche Einführung und Umsetzung wird entscheidend sein, wie stark Politik und Verwaltungsleitung die Strategie mittragen und in der Organisation verankern.

Wichtig bleibt zudem, sichtbare Smart City-Projekte mit Aussenwirkung umzusetzen, um Nutzen und Wirkung konkret erfahrbar zu machen. Parallel dazu sollte in der Anfangsphase die Organisationsstruktur überprüft und gezielt geschult werden, damit die Verwaltung gestaltungsfähiger und dynamischer agieren kann. Die Wertehaltung mit dem «ILEF-Kompass» als Leitdokument und die strategischen Ziele des Stadtrats lassen wenig Zweifel offen, dass Smart City eine geeignete Strategie darstellt, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen agil und aktiv begegnen zu können.

FOKUS 2026

Aufgrund der anstehenden Projekte und der Erkenntnisse aus dem Pilotjahr 2024/2025 soll in einer nächsten Phase der Fokus auf die Befähigung der Organisation für Smart City gerichtet werden:

- Rolle der Koordinatoren und Koordinatorinnen stärken – und damit auch den Austausch über die Abteilungen hinaus intensivieren
- Agilität und Innovationsfähigkeit trainieren
- Haltung und Idee von Smart City in der Organisation verankern
- Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden weiter aktiv nutzen, insbesondere im Netzwerk des Verbands «Smart City Hub Switzerland». Kosten Fr. 2'000.-
- 1 bis 2 Projekte pro Jahr mit Aussenwirkung umsetzen

Als Instrument bietet sich z.B. eine «Offene Werkstatt» an. Hierzu soll ein passendes Angebot genutzt werden, mit dem Methoden anhand von praktischen Anwendungen trainiert werden können. Zielpublikum sind die Smart City-Koordinatorinnen und Koordinatoren.

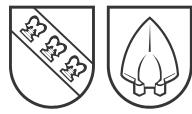
ERWÄGUNGEN DES STEURUNGSAUSSCHUSSES

Die fünf umgesetzten Projekte im Pilotjahr konnten alle erfolgreich abgeschlossen werden. Der Nutzen im Sinne der Smart City-Strategie wurde aufgezeigt.

Auf Grund den Erläuterungen der Co-Leitung Smart City sind die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Smart City-Strategie in der Stadt gegeben. Die Smart City-Strategie soll bestätigt und weitergeführt werden.

Die Argumentation der Co-Leitung Smart City betreffend Rahmenbedingungen sind schlüssig. Die Notwendigkeit zur Bereitstellung eines Budgets wird anerkannt. Nur so können spannende Ideen kurzfristig getestet und allenfalls rasch vorangetrieben werden. Die Organisationsstruktur soll unverändert bleiben. Die Co-Leitung Smart City hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Die mit dem Austritt der Leiterin Informatik und Digitalisierung ab April 2026 vakante Position der Co-Leitung Smart City soll neu besetzt werden. Interimistisch wird der Leiter Energie die Leitung alleine wahrnehmen.

Der Steuerungsausschuss unterstützt die vorgeschlagenen Schwerpunkte für das Jahr 2026.



BESCHLUSS

VOM 18. DEZEMBER 2025

GESCH.-NR.

2023-0800

BESCHLUSS-NR.

2025-271

Die Mitgliedschaft im Verband Smart City Hub soll weitergeführt werden. Der Wert des Austauschs unter Gleichgesinnten wird als gewinnbringend und hinsichtlich der Zielsetzung von Smart City als zwingend eingestuft.

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON
AUF ANTRAG DES RESSORTS PRÄSIDIALES
BESCHLIESST:

1. Der vorstehende Bericht zur Smart City-Pilotphase wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Smart City-Strategie gemäss Beschluss des Stadtrates vom 1. Februar 2024 (SRB-Nr. 2024-22) wird bestätigt und weitergeführt.
3. Die Mitgliedschaft beim Verband «Smart City Hub» wird für ein weiteres Jahr aufrechterhalten.
4. Die Co-Leitung Smart City wird mit der Umsetzung und der zweijährlichen Berichterstattung über den Stand der Aktivitäten an den Stadtrat beauftragt.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Steuerungsausschuss Smart City
 - b. Co-Leitung Smart City
 - c. Smart City Koordinatorinnen und Koordinatoren

Stadtrat Illnau-Effretikon

Marco Nuzzi
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 22.12.2025